

Kühn bin ich geworden, nicht mehr feige
Ich vertraue der Liebe
Verzeihe
Sehe von mir einmal ab
Reiche die Hand und erlebe Entfeindung
Hisse weiße Fahnen und läute die Glocken
Ich segne jede Seele und das ganze Universum
Schalom ist in mir und um mich herum

Ich freue mich über die neusten Nachrichten
Wölfin und Lamm weiden einträchtig
Die Banken erlassen die Schulden
Die Kriege werden beendet, alle Familienfehden, jede Selbstzerstörung
Armeen, Atombomben und die Angst haben ausgedient
Alle sind in Sicherheit, die Gerechtigkeit regiert
Die Bäckerinnen verschenken frisches Brot
Die Winzer schenken den besten Wein ein

Schalom ist mein Lebenslauf
Ich gehe ihn gerne
Ich eile, tanze, hüpf
Ich renne, spiele Fangen, jage dem Frieden nach
Meine Spur bahnt Gott einen Weg
Ich kann mich nicht verlaufen
Schalom ist mein Ziel, meine Mitte, mein Leben

Der kleine Ölzweig liegt in meiner Hand
Ein Anfang liegt in meiner Hand
Immer und immer wieder

Meine Hände tragen den Ölzweig, es ist wahr
Verbundenheit ist wahr
Frieden ist Geschenk, Segen, göttliche Gabe
Frieden ist die Aufgabe
Schalom ist Gerechtigkeit und die Wahrheit in Ewigkeit

Christina Brudereck

Betrachtungen zur Jahreslosung 2019
Bildmotiv: Friederike Rave

Suche Frieden und jage ihm nach! Psalm 34,15

בְּקֶשׁ שְׁלוֹם וְרִדְפָהוּ:

Friedensperson
Friedensbeine
Friedensmund
Friedensaugen
Friedensherz
Friedensohren
Friedensfüße
Friedenshände

Bereit bin ich
Ich werde nicht länger dasitzen
Nicht mehr abwarten im gemachten Nest
Nicht auf dick gepolsterten Sesseln hocken
Ich werde aufstehen

Ich werde nicht länger ergeben schweigen
Meine Stummheit nicht länger verehren
Nicht mehr sprachlos plappern
Mein Mund ist bereit für ein Gebet

Ich werde nicht vor mich hinstarren
Mich den Bildern der Gewalt nicht mehr ergeben
Den Blick senken aus Angst, dem Himmel ausweichen
Meine Augen öffnen sich

Ich werde nicht mehr spotten
Die Wunder nicht mehr zerreden
Nie wieder alle Versuche nur müde belächeln
Die weißen Tauben angriffslustig übersehen
Mein Herz sehnt sich nach Leben

Ich werde mich nicht mehr sinnlos taub stellen
Die Güte und ihre Kinder nicht länger überhören
Den Wind nicht mehr verstocken
Meine Ohren hören hin

Ich werde nicht stehenbleiben an dieser Stelle
Ich werde nicht länger niederknien auf ausgebleichten Kissen
Meine Füße kommen in Bewegung

Ich werde nicht mehr die Fäuste in den Schoß legen
Nicht mehr gelangweilt abwinken
Nicht mehr böse auf die anderen zeigen
Meine Hände werden den Ölzweig tragen, ich weiß es

Ich werde nicht mehr verschlafen
Serienweise mich ablenken lassen
Eine Chance nach der anderen verpassen
Ich werde dem Tod nicht länger gehören

Ich bin bereit
Ich mache mich auf die Suche
Ich spüre den Frieden auf, bis er mich findet

Bereit bin ich
Ich stehe auf
Ich singe
Ich sehe hin
Mein Herz schlägt
Ich höre
Ich laufe
Meine Hände tragen den Ölzweig, es ist wahr

Die Sehnsucht zieht mich nach vorne, immer weiter
Das Lied vom Frieden geht mir so leicht über die Lippen
Ich strahle die Zukunft an
Möglichkeiten erfüllen mich
Eine Stimme flüstert mir Hoffnung zu
Ich laufe, schneller jetzt, gleichmäßig, ausdauernd auf glücklichen Gassen
Ich halte mich an das kleine Grün
Ein Friedensengel begleitet mich

Ich bin
Ich suche, sehnsuche weiter
Angespornt
Bin ich

Ich bin da
Standhaft
Mündig
Achtsam, sehend und sichtbar
Tapfer
Gehorsam
Bewegt
Ich wachse und blühe

Ich bin dabei
Stehe ein für den Frieden
Schalom ist meine Aufgabe, ist aktiv mit mir
Ich mische mich ein
Verteile Friedenspfeifen, erzähle Geschichten von Versöhnung
Besuche die anderen
Ich gehe wieder in die Schule, in eine Friedensschule

Meine Lieder wissen vom Land der Vollkommenheit
Sie sind glücklich und üppig
Viele Strophen schöner als die Wirklichkeit jetzt
Ihre Melodie singt mir die Hoffnung ins Herz
Zwischen den Zeilen wird die Harmonie schon wahr
Im Singen ist die Schönheit Gottes mein Erlebnis
Meine Lieder sind wie Küsse

Ich traue meinem Blick
Er geht über ein weites, sauberes Meer
Die Fischer finden Perlen in den Muscheln und lassen die Fische frei
Mir kommen die Tränen, weil alle satt sind und gesund
Die Wüste blüht, die Wälder jubeln
Meine Augen sehen das Herz an und ich mag, was ich sehe
Es gibt tausend Gründe zu staunen
Der Traum von der Anderswelt webt sich in die alte Schöpfung

Der Traum vom Frieden wird wahr mit allen, die ihn aufsuchen